Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redakt. Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 155

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 2. März. 1894

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Amtliches.

Berlin, 1. März. Der Regierungs- und Schulrath Dr. Kretschmer in Königsberg i. Pr. ist zum Provinzial-Schulrath ernannt und dem Provinzial-Schulkollegium in Danzig überwiesen worden.

Deutschland.

* **Berlin**, 1. März. Zu dem jüngsten Dementi der „Nordd. Allg. Ztg." bezüglich der Aeußerung Miquels auf der Abendgesellschaft bei dem Staatssekretär v. Bötticher schreibt die „Voss. Ztg." noch Folgendes:

Der Verfasser legt sich augenscheinlich auf das Kommentiren der Aeußerung des Herrn Miquel und sucht ihn durch „die landesüblichen Anstandsbegriffe" zu decken. Herr Miquel hat sich aber dieser Deckung selbst beraubt, da er seine Aeußerungen an jenem Abende nicht als vertraulich betrachtet wissen wollte, sondern den Theilnehmern an der Unterhaltung anheimgab, das Gesprochene weiter zu verbreiten. Es ist nicht anzunehmen, daß Herr Miquel diese Offenherzigkeit mittlerweile wieder verloren haben sollte. Ueber eine Aeußerung des Herrn Miquel über den Reichskanzler hatten alle Hörer und Theilnehmer des Gespräches sich Stillschweigen auferlegt. Ueber den ganzen Vorgang könnte die „Nordd. Allg. Ztg.", wenn sie sich dazu herablassen wollte, bei Herrn v. Levetzow sich unterrichten, der Theilnehmer an der Unterhaltung war und sich dahin äußerte, daß ihm sein Votum über den Handelsvertrag schwer falle, gewichtige Gründe sprächen dafür, landwirthschaftliche Interessen aber dagegen. Darauf fielen die vom „Volk" richtig wiedergegebenen Worte des Herrn Miquel. Wir hatten gestern schon bemerkt, daß eine Ableugnung der „Nordd. Allg. Ztg." völlig werthlos ist, das offiziöse Blatt spielt nur die Rolle einer bequemen und unverantwortlichen Couliffe, eine Ableugnung erkennen wir nur dann an, wenn sie uns von Herrn Miquel selbst zugeht. Im Uebrigen erinnert das gegenwärtige Auftreten Miquels lebhaft an sein Verhalten beim Zedlitzschen Volksschulgesetzentwurf.

L. C. **Aus Schlesien**, 1. März. In dem Hauptorgan der ultramontanen Partei Schlesiens, der „Schles. Volksztg.", wird die Zuschrift eines Agrariers pur sang, des Rittergutsbesitzers Grittner-Ober-Marklowitz veröffentlicht, in welcher die Auffassung der Agrarier von der Stellung, welche der Industrie zukommt, also präzisirt wird. Herr Grittner schreibt nämlich: „Der Kukuk ist im Staatsneste zu groß geworden; nicht nur, daß er die eigenen Kinder vernichtet und aus dem Neste wirft, er wird schließlich auch noch seine Pflegeeltern fressen (Revolution). Hatte ich da nicht recht mit der schon oft und an vielen Stellen wiederholten Behauptung, daß eine gesunde Industrie nur so groß werden dürfe, daß sie die überschüssigen Arbeiter des Staates beschäftigt — das Mehr sei vom Uebel?" Also eigene Lebensberechtigung, bemerkt die „Bresl. Ztg.", hat die Industrie überhaupt nicht. Es giebt nur einen Berufszweig, der Anspruch auf eigene Lebensberechtigung hat, das ist die Landwirthschaft! Die Industrie darf nur insoweit bestehen, als sie dazu dient, die „überschüssigen Arbeiter" zu beschäftigen. Sie ist der „Kukuk im Staatsneste". — Das Strafverfahren gegen die „Schles. Volksztg.", welches wegen des Artikels „Ueber die Paritäts-Verhältnisse in Schlesien" eingeleitet war, ist, wie das Blatt meldet, auf Verfügung des Ersten Staatsanwalts in Breslau laut amtlicher Mittheilung eingestellt worden.

* **Tilsit**, 1. März. Im Dezember 1893 wurde Rechtsanwalt Schimmelpfennig-Heinrichswalde wegen eines Duells mit dem Amtsrichter Mantey zu mehrmonatlicher Festungsstrafe verurtheilt. Wie jetzt bekannt wird, wurde diese Strafe im Gnadenwege in vierzehntägigen Stubenarrest umgewandelt, den Schimmelpfennig dieser Tage beendet. Der Grund zum Duell, bei dem Schimmelpfennig schwer verletzt wurde, waren Streitigkeiten bei Gelegenheit der letzten Reichstagswahlen.

* **Hamburg**, 1. März. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Metzger hierselbst hat, da er an der Ausübung seines Mandats durch eine Strafhaft behindert ist, an die Hamburger Staatsanwaltschaft das Ersuchen gerichtet, ihm zu gestatten, an der dritten Lesung des russischen Handelsvertrages theilnehmen zu dürfen. Dieses Gesuch ist aber abschlägig beschieden worden, weshalb sich Metzger nunmehr an den Senat als oberste Instanz gewandt hat.

* **Aus Hessen**, 1. März. Der Lieutenant a. D. Leydhecker, bekannt durch den Konflikt, welchen er als Offizier in Mainz hervorrief, wird der „Frkf. Ztg." zufolge in den nächsten Tagen in Hanau bei der Staatsbahn (Bebraer Bahn) als Supernumerar in Dienst treten.

Parlamentarische Nachrichten.

— Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlen der Abgg. Möller (6. Arnsberg) und von Gerlach (3. Köslin) geprüft, den Beschluß über die Gültigkeit der Wahlen ausgesetzt und Beweiserhebungen über die Behauptungen der Proteste beschlossen. Die Wahl des Abg. Weber (6. Ober-Bayern) ist für gültig erklärt worden.

— In der Budgetkommission des Reichstages begann am Donnerstag Vormittag die Berathung über den Marine-Etat. Die ganze Sitzung wurde ausgefüllt durch Erörterungen über die Erweiterung des Plans der Indienststellung der Schiffe für 1894/95. Mehrfach vermißte man, wie die „Freis. Ztg." berichtet, in der Kommission genügende Darlegungen zur Begründung des Mehraufwandes, welcher für 1894/95 beansprucht wird. Aus den Darlegungen des Staatssekretärs Hollmann ergab sich als neu insbesondere, daß man im kommenden Sommer zum ersten Male eine Art Probemobilmachung von Panzerschiffen in der Weise beabsichtige, daß drei Panzerschiffe für drei Monate eine Kriegsbesatzung erhalten sollen, gebildet zur Hälfte aus aktiven Mannschaften, zur Hälfte aus Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche zu diesem Zweck eingezogen werden sollen. Die weitere Verhandlung ist auf Freitag vertagt.

Lokales.

Posen, 2. März.

p. **Militärisches.** Gestern Abend wurde in Gegenwart des kommandirenden Generals v. Seeckt die 5. und 6. Batterie des 20. Feldartillerie-Regiments mobil gemacht. Nachdem dann über Nacht eine Besichtigung der Batterien stattgefunden hatte, konnte gegen 2 Uhr Morgens wieder ausgespannt werden.

p. **Sittlichkeitsverbrechen.** In Jersitz wurde gestern ein 37jähriger Müllergeselle verhaftet, welcher in vier Fällen an einem 10jährigen Mädchen schwere Sittlichkeitsverbrechen verübt hat. Der Mann hat seine Schuld bereits eingestanden.

p. **Mehrere Verhaftungen,** welche gestern Abend nach 9 Uhr auf dem Alten Markt vorgenommen wurden, erregten allgemeines Aufsehen. Ein Wirth und zwei Arbeiter aus Jersitz bezw. Winiary verübten nämlich dort einen solchen Lärm und benahmen sich gegen die Polizei, welche sie zur Ruhe ermahnte, so renitent, daß man zur Festnahme der Ruhestörer schreiten mußte. Inzwischen hatte sich jedoch eine große Menschenmenge angesammelt und die Arretirung stieß in Folge dessen auf große Schwierigkeiten. Schließlich gelang es mit Hilfe einer requirirten Militärpatrouille und mehrerer Schutzleute die Ruhestörer zur Wache zu bringen. Dem Transport folgte die inzwischen auf mehrere Hundert angewachsene Menschenmenge.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler und zwei Obdachlose. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft wurde ein sinnlos betrunkener Mann, der in der Bahnhofstraße aufgefunden wurde. — In Krämpfe fiel gestern in der Breslauerstraße ein hiesiger Lehrer. Derselbe erholte sich jedoch bald wieder, so daß er allein nach Hause gehen konnte. — Gefunden sind ein Packet mit Feilen und Nägeln, ferner eine Wagenachse.

Angekommene Fremde.

Posen, 2. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Major Nieber u. Prem.-Lieut. Sperling a. Berlin, Lieut. d. Ref. Strübing a. Bromberg, die Rittergutsbesitzer v. Osowski a. Studnice, v. Bronich a. Otoczno u. Förster a. Boguszyn, die Superintendenten Saran a. Bromberg, Warnitz a. Obornik u. Radike a. Birnbaum, Referendar Graf Schack a. Berlin, Oberst Graf v. Reventlou a. Glogau, Professor Weber a. Charlottenburg, Fabrikant Wehrhahn a. Oldendorf, Baumeister Fischer a. Berlin, Ingenieur Hoffmann a. Stettin, Zahnarzt Zalerski a. Warschau, Landwirth Kretschmer a. Bromberg, die Kaufleute Kunz a. Berlin, Frese a. Bremen, Graul a. Regensburg, Biederlack a. Gladbach, Markwald a. Berlin, Nordmann a. Chaux de Fonds, Russak a. Freiburg u. Hamburger a. Hamburg.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Friedländer, v. Versen, Bartel u. Schindler a. Berlin, Kuntz u. Metzenberg a. Breslau, Hassenpflug a. Schwelm, Engels a. Remscheid, Becker u. Levinger a. Pforzheim, Schmidt a. Hamburg, Krebs a. Frankfurt a. M., Krüpe a. Elberfeld, Rohde a. Würzburg, Fischer a. Offenbach, Schmidtgen u. Rausch a. Altwasser, Bergfeld a. Altona, Liebrecht a. Breslau, Kirchhoff u. Leisewitz a. Bremen u. Hirth a. Stolberg, Rentier Becker a. Liegnitz, Stadtrath Schubert a. Lissa i. P., Oberamtmann Riemann a. Wiry u. Superintendent Kaiser a. Rawitsch.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Potulicki a. Warschau, v. Dziembowski u. Frau Sosnówec, v. Potworowski a. Kossowo, v. Bilażewski u. Frau a. Miłosławice u. v. Sicinski a. Grzymisławice, Propst Rakowicz a. Sławoszewo, Vikar Klemt a. Kalawy, die Kaufleute Hepner a. Beuthen u. Hermann a. Berlin, Fabrik-Direktor von Grabski a. Gnesen, Ingenieur Luhn a. Berlin u. Gutspächter v. Szlagowski a. Runowo.

Hotel de Berlin. Die Rittergutsbesitzer Garczyński a. Michalowo u. v. Chrzanowski a. Ostrów, Propst Brandowski a. Borek, Prälat Gäbel a. Kruschwitz, Besitzer Gółkowski u. Wirthschaftsbeamter Prabuski a. Westpreußen, Baumeister Rabski a. Miloslaw u. Lieut. Müller a. Posen, die Kaufleute Waßmund a. Berlin, Pawel a. Krotoschin, Dudelheim a. Breslau, Urbanowski a. Kostrzyn u. Jäger a. München, Frau Gutowska a. Gnesen u. Kalkstein a. Winagóra.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Jäkel a. Stettin, Ottow, Wolf u. Flick a. Berlin, Hohmeyer a. Braunschweig, Hornberger a. Stuttgart, Haß a. Ratibor, Votteler a. Frankfurt a. M., Dahlinger a. Lahr, Rothhammel a. Darmstadt u. Lüttger a. Aachen, Apotheker Koch a. Gnesen, Frau Kreis-Thierarzt Paech u. Tochter a. Gnesen u. v. Radziminski a. Sulajzewo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute v. Baranski u. Künzel a. Stettin, Richardt a. Magdeburg, Pick u. Mendel a. Berlin, Sydow u. Brandt a. Breslau u. Rocholl a. Soest.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Rode a. Berlin, Neumann a. Breslau, Frankowski a. Gnesen, Friedländer a. Kolmar i. P., Lippmann a. Lewitz u. Lippmann a. Wronke.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 2. März.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr stark. Der Ztr. Roggen 5,50 M., Weizen 6,50–6,75 M., Gerste 6,50 M., Hafer 6,75—7 M., 1 Ztr. blaue Lupine 5–5,50 M., gelbe Lupine bis 6,50 M., der Ztr. Seradella 5–6 M. Stroh reichlich, Heu weniger im Angebot. Das Schock Stroh 23—24 M. Der Ztr. Heu 3—3,25 M., 1 Bund Stroh 45—50—55 Pf., 1 Bund Heu 30—40 Pfg. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich heute auf 120 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht (Durchschnittspreise) 36—41–42 M. 1 Paar 6—8 Wochen alte Ferkel 21—26 M., 8—10 Wochen alte Ferkel 28—29 M., Jungschweine 4–5 Monat alt 54—55 M. Kälber gut gefragt, 40 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 30 Pf., prima 32 Pf., Hammel das Pfd. lebend Gewicht bis 25 Pf., Rinder 18 Stück, meist alte magere Milchkühe mit und ohne Kälber, im Preise von 120—180 M., mageres altes Schlachtvieh schlecht verkäuflich, kaum beachtet, der Ztr. 20—21 M. Geschäft im Ganzen schleppend. — Alter Markt. Kartoffeln schwächer angeboten. Der Ztr. 1,30—1,40 M. Der Ztr. Wrucken 1,10—1,20 M., der Ztr. Möhren bis 1,50 M. Geflügel sehr wenig, Puten und einige geringe Angebote Gänse, 1 Puthahn 8—9 M., 1 Puthenne 4—4,50 M., 1 lebende Gans 3—4 M., 1 schwere fette Gans 8–9 M., 1 Paar Hühner 3—5 M. Eier wenig, die Mandel 60—65 Pf. Das Pfd. Butter 1,10—1,30 M. Der Liter Milch 14 Pf., der Liter Buttermilch 8 Pf. Grünzeug, Rüben, Möhren, Knollen reichlich. Die Metze Kartoffeln 6—8 Pf., 3 Pfd. Möhren 10 Pf., 1 Bund Porree (3–4 Stück) 5 Pf., 4—5 rothe Rüben 5—8 Pf., 1 weißer Krautkopf 5—10 Pf., 1 großer blauer 10—12 Pf., 1 große Wurzel Meerrettig 8—10 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 10 Pf., 1 Liter alte Zwiebeln 10 Pf., 1 Wurzel Sellerie 4—6 bis 10 Pf. — Wronkerplatz. Fische stark angeboten. 1 Pfd. Karpfen 1—1,10—1,20 M., Hechte 60—75 Pf., 1 Pfd. Barsche 50 bis 70 Pf., Karauschen 50—70 Pf., 1 Pfd. Zander 50—70 Pf., 1 Pfd. Weißfische 40—50 Pf., 1 Pfd. Biete 50–65 Pf. Die Mandel grüne Heringe 20—30 Pf. Fleisch, umfangreiches Angebot. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—55—60 Pf., Karbonade, Kammstück 80 Pf., Rindfleisch 45—70 Pf., Kalbfleisch 45—75 Pf., Hammelfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. Schmeer 70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60—65 Pf., 1 Pfd. Schmalz 60—70 Pf., 1 Paar Rindernieren 70—80 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,50 M., 1 Schweinegeschlinge 3–4 M., 1 Paar Rinderklauen 60—80 Pf. — Sapiehaplatz. Geschlachtete Fettgänse das Pfd. 50—60—65 Pf., 1 geschlachtete Ente bis 2 M., 1 geschlachteter Kapaun 2—2,20 M., 1 lebender schwerer Puthahn 6—8—12 M., 1 Puthenne 4—5 M., 1 Paar lebende Enten 3—5 M., 1 Paar Hühner 3–5 M., 1 Paar junge Tauben 70—90 Pf. Die Metze Kartoffeln 7—8 Pf. 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf. Der Markt war stark besucht, das Geschäft auch lebhaft.

Handel und Verkehr.

** **Russischer Hopfen.** Die in Shitomir abgehaltene Konferenz der russischen Hopfenpflanzer hat die Errichtung eines Syndikats zur Normirung des Exports ins Ausland beschlossen.

** **Berlin**, 1. März. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter a 100 Proz.: Unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 23. Febr. 1894 51 M. 40 Pf., am 24. Febr. 1894 51 M. 30 Pf., am 26. Febr. 1894 51 M. 20 Pf., am 27. Febr. 1894 50 M. 90 Pf., am 28. Febr. 1894 50 M. 80 Pf., am 1. März 1894 50 M. 80 Pf. — Unversteuert mit 70 Mark Verbrauchsabgabe: am 23. Febr. 1894 31 M. 80 Pf., am 24. Febr. 1894 31 M. 60 Pf., am 26. Febr. 1894 31 M. 50 Pf., am 27. Febr. 1894 31 M. 30 Pf., am 28. Febr. 1894 31 M. 20 Pf., am 1. März 31 M. 20 Pf.

** **Berlin**, 27. Febr. [Kartoffelfabrikate.] Zu der am 23. d. M. stattgefundenen Generalversammlung der Stärkeinteressenten hatte sich eine genügende Zahl Käufer eingefunden in der Erwartung, daß sich ein entsprechendes geschäftliches Leben entwickeln würde. Diese Hoffnung wurde indeß sehr getäuscht durch die sich in den Verkaufskreisen entwickelnde Haussestimmung aus Gründen, von denen vielleicht nur der „eines niedrigen Standpunktes der Preise von Stärke und Mehl" als zutreffend gelten kann, an welchem Uebel aber ebenso vieles Andere leidet. Die Käufer gaben denn auch bald die Versuche von Unterhandlungen auf, so daß von einem wirklichen Geschäfte bei so unbedeutenden Umsätzen kaum die Rede sein kann. In feuchter Stärke werden etwa 50 Ladungen zu 7,70 M. frei Berlin eingegangen sein. Das Geschäft in dieser Woche ist außerdem als ein recht stilles zu bezeichnen, und es bleibt abzuwarten, ob sich in nächster Zeit eine Preisänderung ergeben wird. Es sind jedoch nachträglich ein paar Abschlüsse in Prima-Mehl zu 14,90 Mark frei Bord Stettin und zu 15,10 M. frei Bord Hamburg zur März-Lieferung gemacht worden, wie ferner 500 Sack gutes Prima-Mehl zu 15,50 Mark März-April-Lieferung für den hiesigen Konsum. Der Bedarf des Berliner Platzes an Stärke und Mehl im Jahre 1883 ist auf etwa 20 000 Sack, von Dextrin auf etwa 5000 Sack zu schätzen. Ist den Preisen im Allgemeinen mehr Festigkeit nicht abzusprechen, so erscheint eine höhere Notirung noch vorzeitig zu sein. — Zu notiren ist frei Berlin: Feuchte Kartoffelstärke 7,70 Mark, Prima Kartoffelmehl 15,50 Mark, Hochprima 16,50 Mark, Sekunda 13,00—14,50 Mark, Prima Kartoffelstärke 15,30—15,60 M., Sekunda 12,50—14,00 M., Prima weißer Kartoffel-Syrup 42° prompt 17,50—18,00 M., do. gelber Kartoffel-Syrup 42° prompt 16,50—17,00 M., prima weißer Kartoffelzucker prompt 17,50—18,25 M., prima Dextrin gelb und weiß prompt 21,75—22,50 M., Stärke und Mehl Lieferung April-Mai 15,60 Mark. (Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

** **Leipzig**, 1. März. Kämmlingsauktion. Die Stimmung für Merino-Wollen war gut, für Croßbreds mittelmäßig. Buenos-Ayres-Wollen unverändert, fehlerhafte und mittlere Australier 5—10 Pf. billiger als bei der letzten Auktion, feine und fehlerfreie eher höher. Von 352 000 Kilo wurden 200 000 Kilo verkauft.

** **Bradford**, 1. März. Wolle ruhig, aber stetig, Mohairwolle fest; in Lustres herrscht Nachfrage. Garne und Stoffe thätiger.

Marktberichte.

** **Berlin**, 1. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhren unbedeutend, Umsatz gering, Preise für dänisches Rindfleisch niedriger, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren in Hochwild knapp, in Rehen und Geflügel genügend, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Fische: Bei mäßiger Zufuhr langsames Geschäft. Preise ziemlich gut. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stiller Markt, Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 45—50, IIIa 38—43, IVa 32—36, dänisches 35—40, Kalbfleisch Ia 46–60, IIa 30–45 M., Hammelfleisch Ia 46—53, IIa 35–44, Schweinefleisch 44–55 M.,

Dänen —,— M., Bakonier 50—51 Mark, Russisches 48—49 Mark Galizier — M., Serben 47—48 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75—80 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 0 90—1,10 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,70—0,85 M., Rothwild per ½ Kilogr 0,40—0,52 Mark, Damwild p. ½ Kilogr. 0,58 M., Wildschweine per ½ Kilogramm 0,30—0,36 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,80—0,90 Mark, Kaninchen p. Stück 0,85—0,95 M.

Wildgeflügel. Seeenten 0,45—0,50 M., Fasanenhähne — M., Schneehühner 1,00 M., Birkhähne 1,75—1,80 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück —,— M., Enten — M., Hühner, alte do. 1,00—1,50 M., do. junge — M., Tauben do. 0,75 M.

Fische. Hechte per 50 Kilogramm 64—77 M., do große 50 M., Zander, große 100 M., Barsche 54 M., Karpfen große 85 M. do. mittelgroße 70 Mark, do. kleine — Mark. Schlete 91 M., Bleie 51—62 Mark, Aland, kleine 40 Mark. Quappen — Mark bunte Fische kleine 18 Mark, Aale, große 110 Mark, do. mittel, 80 Mark, do. kleine 70 Mark, Plötzen 16—20 Mark, Karauschen 60 M., Roddow — M., Wels 49 M., Raape 40—45 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—114 M., IIa do 104—106 M., geringere Hofbutter 95—102 M. Landbutter 85—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,70—3 M. p. Schock.

Obst. Aepfel, Goldreinette per 50 Kilogramm 6—8 M., graue Reinette 9,00—12,00 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilogr. 10—14 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00—60,00 M., Apfelsinen Messina 200 St. 9—12 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 9—14 M.

Bromberg, 1. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125—150 M., geringe Qualität 122—124 M. — Roggen 106—110 M., geringe Qualität 102—105 M. — Gerste nach Qualität 115—130 M. — Braugerste 131—140 M. — Erbsen, Futter- 130—140 M., Kocherbsen 155—165 M. — Hafer 130—140 M.

Breslau, 1. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 117,00 Gd., April-Mai 122,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 146,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 1. März. Wetter: unveränderlich, Temperatur + 5° R., Barometer 770 Mm. — Wind: W.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo. loko 133—137 M., per April-Mai 138,5 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 142 M. Br. u. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 114—117,5 M., per April-Mai 120,5 Mark Br., 120 M. Gd., per Juni-Juli 123,5 M. Br., 123 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 140—160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 135—144 M. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 29,8 Mark bez., per März 70er 29,7 M. nom., per April-Mai 70er 30,5 M. nom., per Mai-Juni 70er 30,8 M. nom., per August-Sept. 70er 32,3 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Spiritus 70er 29,7 M. (O. Z.)

** **Leipzig,** 1. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per März 3,35 M., per April 3,37½ M., per Mai 3,40 M., p. Juni 3,45 M., p Juli 3,47½ M., p. August 3,50 M., p. Sept. 3,52½ M., pr. Okt. 3,55 M., p. Nov. 3,57½ M., per Dezember 3,57½ Mark, per Januar —, Mark. — Umsatz: 5000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 2. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues "	13,65
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,85
" " " 88 " neues "	13,05
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,40

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	26,00
Brodraffinade II.	25,75
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,75

Tendenz: ruhig, Preise nominell.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg		per März	12,72½ G.	12.75 Br.
dto.	"	per April	12,70 bez.	12,72½ Br.
dto.	"	per Mai	12,72½ bez.	12,75 Br.
dto.	"	per Juni	12,77½ G.	12,82½ Br.

Tendenz: ruhig, stetig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 178 000 Zentner.

Breslau, 2. März. Spiritusbericht. März 50 er 48,10 Mark, do. 70 er 28,50 M., April — M., Mai —,— Mark. Tendenz: niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 2. März. Der Kaiser fuhr heute früh 10 Uhr nach dem Palais des Reichskanzlers und nahm daselbst dessen Vorträge entgegen.

Die Kommission für den russischen Handelsvertrag wird unter Vorsitz des Abg. Hammacher tagen.

Das „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlichte eine Vereinbarung mit dem österreichisch-ungarischen Reichs-Kriegsministerium, betreffend die Untersuchung von Mannschaften des Beurlaubtenstandes und der Freiwilligen. Die Untersuchung findet statt bei den nach Oesterreich-Ungarn Beurlaubten und umgekehrt.

Die Kommission für die Landwirthschafts-Kammern lehnte das von der Regierung vorgeschlagene System der Unterverbände ab. Die erste Lesung der Vorlage ist beendet, die zweite ist auf den 7. März anberaumt.

Barcelona, 2. März. Die Schildwache des Kreuzers „Navarra“, woselbst die verhafteten Anarchisten in Gewahrsam gehalten werden, schoß auf ein Boot, welches die Herzogin von Uzès an Bord der französischen Fregatte „Iphigenia“ führte. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Montevideo, 1. März. Die Präsidentenwahlen bieten Schwierigkeiten dar, 5 Wahlgänge sind rusultatlos verlaufen. Zwischen dem Kandidaten der Regierungspartei und dem Kandidaten der Volkspartei sind Stichwahlen nothwendig.

Hamburg, 2. März. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg.“] „Zum Fall Thüngen“, bemerken die „Hamburger Nachrichten“ in ihrem heutigen Leitartikel, der sich in bemerkenswerther Schärfe gegen den derzeitigen preußischen Justizminister richtet, u. a.:

„Wir halten es für politisch ungeschickt, das Vertrauen unserer bayerischen Landsleute auf das Maß von Unabhängigkeit, welches sie sich in ihren Verträgen hatten reserviren wollen und in dessen Besitz sie sich wohl fühlen, zu erschüttern.“ Im weiteren Verlauf des Artikels wird dann die Frage erörtert, inwieweit die Unabhängigkeit eines „einzelnen Staatsanwalts“ überhaupt gehe und darauf hingewiesen, daß im verfassungsmäßigen Staate der Justizminister die Verantwortlichkeit für das Verhalten der Staatsanwaltschaft trage. Der Artikel schließt wörtlich: Sobald das Verhalten einer Staatsanwaltschaft eine politische Färbung annimmt und noch dazu eine solche, die nicht ohne Anklang an die divergirenden Interessen der einzelnen Bundesstaaten ist, gebietet unserer Ansicht nach die ministerielle Pflicht dem Justizminister, offen mit seiner Ueberzeugung darüber vorzutreten, ob die Thätigkeit der Berliner Staatsanwaltschaft auf dem bayerischen Gerichtsgebiete mit seinem Einverständniß erfolgt und ob er die Verantwortlichkeit dafür übernimmt.

Rom, 2. März. Die hier zum Generalkapitel versammelte Kongregation der Redemptoristen wählte den luxemburgischen Pater Mathias Reus, welcher seit dem Tode des Generalsuperiors Manrau die Funktionen eines Generalvikars ausübte, zum Generalsuperior.

London, 2. März. Der Premierminister Gladstone und Gemahlin werden heute Abend bei der Königin im Schloß Windsor speisen. Morgen, nachdem Gladstone seine Entlassung überreicht haben wird, soll eine Sitzung des geheimen Rathes in Schloß Windsor stattfinden. Gladstone wird hierauf nach London zurückkehren.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“
Berlin, 2. März. Nachmittags.

Abgeordnetenhaus.

Das Haus setzte am Freitag die Berathung des Kultusetats bei Titel Gehalt des Ministers fort.

Abg. Träger brachte den Erlaß des Ministers in Sachen der Dissidentenkinder zur Sprache:

Trotz des für den Minister günstigen Entscheides des Kammergerichts seien wiederholt entgegengesetzte Gerichtsentscheidungen ergangen, so z. B. in Halle a. S., wo das Gericht in dem Erlasse einen Eingriff in die Rechte der Eltern erblickte. Gerade wer es mit der Religion ernst meine, müsse sich gegen den Erlaß wenden und das sei auch im vorigen Jahre hier im Hause allgemein geschehen, selbst der Abg. Stöcker habe sich gegen den Erlaß ausgesprochen. Es liege hier ein entschiedener Eingriff in die Gewissensfreiheit vor, obwohl der Minister Dr. Bosse immer erklärt habe, er achte die Gewissensfreiheit.

Kultusminister Dr. Bosse bestreitet, daß die Gerichte sich im Gegensatz zu seiner Auffassung befänden:

Das Erkenntniß des Kammergerichts sei keineswegs eine juristische Ungeheuerlichkeit. Es handle sich allerdings um einen Eingriff in das Erziehungsrecht des Vaters, aber dieser Eingriff sei verfassungsmäßig begründet und von oberster Stelle gebilligt. Er übe eine sehr milde Praxis und habe nur in einem Falle in Berlin den Dispens versagt, denn dort habe es sich um keinen geordneten Religionsunterricht gehandelt, sondern um sozialdemokratischen Vorbereitungsunterricht.

Abg. Frhr. v. Zedlitz-Neukirch schloß sich bezüglich der Dissidentenfrage den Ausführungen des Ministers an und wies sodann die gestern vom Centrum vorgebrachten Klagen über imparitätische Behandlung der katholischen Kirche als unbegründet zurück. Redner befürchtet eine Gefährdung des Deutschthums durch die Wiederzulassung des polnischen Sprachunterrichts. — Minister Dr. Bosse erklärt diese Befürchtung für unbegründet. Rein deutsche Gemeinden seien davon gar nicht tangirt. Auf eine Anregung des Abg. Rickert erklärte Minister Dr. Bosse sodann, er sei bereit, die Frage der Schulpflicht, sowie andere wichtige Fragen besonders diejenige eines Schulgesetzes zu erwägen; er gehe auch damit um, ein Lehrerbesoldungsgesetz vorzubereiten. Die Schulzeit solle nicht verkürzt werden. — Abg. v. Eynern (ntl.) bekämpfte scharf die gestrigen Forderungen des Abg. Bachem.

Reichstag.

In der heutigen Sitzung wurde die Berathung des Etats beim Militäretat fortgesetzt.

Beim Titel Gehalt des Ministers kam Abg. Bebel auf den Hannoverschen Spielerprozeß zurück:

Eine Bestrafung der an dem Prozeß betheiligten Offiziere sei nur in geringem Maße erfolgt. Bedauerlich sei, daß der Militarismus immer mehr in das bürgerliche Leben eindringe. Bezüglich der sozialdemokratischen Gesinnung bestehe in der Armee ein ausgedehntes Spionagesystem. Konsequenter Weise sollte man deshalb die Sozialdemokraten doch überhaupt vom Militärdienst ausschließen.

Bebel erinnerte ferner an die Ansprache des Kaisers bei der Rekrutenvereidigung in Potsdam, wobei er vom Präsidenten v. Levetzow unterbrochen wurde. Alsdann fuhr der Abg. Bebel fort:

Man werde auch solche Rekruten zurückweisen müssen, welche nicht das christliche Vaterunser beten könnten.

Kriegsminister v. Bronsart erwiderte:

Der Spielerprozeß gehöre überhaupt nicht zu den Dingen, mit denen der Reichstag sich verfassungsmäßig zu beschäftigen habe. Sodann kam der Minister auf die Etatsrede Bebels zurück. Gigerlthum gebe es in der Armee nicht, denn da dürfe Niemand mit aufgekrempelten Hosen oder ausgeschnittener Weste umherlaufen. Luxus und Verschwendung sei es, wenn er die kostbare Zeit des Hauses in Anspruch nehmen müsse, um ganz haltlose Verdächtigungen Bebels zurückzuweisen. Der Schmutz, mit dem eine gewisse Presse unausgesetzt das Offizierkorps bewerfe, werde an diesem nicht haften bleiben. (Große Unruhe links.) Zielbewußte Sozialdemokraten könne man doch unmöglich in der Armee befördern.

Abg. Rösike (wild) wünscht die Gewährung des Rechts der einjährigen Dienstzeit an die Volksschullehrer. — Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff erwidert, er habe sich mit dem Kultusminister darüber ins Benehmen gesetzt und beide seien im Prinzip mit der einjährigen Dienstzeit der Volksschullehrer einverstanden. — Abg. Weiß (Fr. Volksp.) sprach dem Minister seinen Dank für diese Zusage aus und fuhr fort:

Es sei unrichtig, was der Abg. v. Kardorff einst behauptete, daß der Lehrer unter den heutigen Verhältnissen mit Wuth erfüllt aus der Kaserne herauskäme. Für diese Verdächtigung sei Abg. v. Kardorff jeden Beweis schuldig geblieben.

Börse zu Posen.

Posen, 2. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 47,60, (70er) 28,30. Loko ohne Faß (50er) 47,60, (70er) 28,30.

Posen, 2. März. [Privat-Bericht.] Wetter: Mild.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 47,60, (70er) 28,20.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 2. März

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen	13 M.	50 Pf.	13 M.	— Pf.	12 M.	— Pf.
Roggen	11	10	11	—	—	—
Gerste	14	60	13	30	12	20
Hafer	14	40	13	10	12	70

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

vom 2. März 1894.

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel M.	Mittel Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	13	70	13	30	12	80	13	15
	niedrigster		13	50	13	—	12	60		
Roggen	höchster		11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10	60	10	20		
Gerste	höchster		14	60	14	20	13	60	13	97
	niedrigster		14	40	14	—	13	—		
Hafer	höchster		14	50	13	60	13	—	13	55
	niedrigster		14	—	13	40	12	80		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mittel M.	Mittel Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	—	4	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		6	60	5	—	5	80
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	—	2	40	2	70
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mittel M.	Mittel Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		2	30	2	20	2	25
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	60	2	40	2	50
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	60	2	40	2	50

Börsen-Telegramme.

Berlin, 2. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.1			Not.v.1
Weizen fest			**Spiritus** still		
do. Mai	143 25	142 70	70er loko ohne Faß	31 20	31 20
do. Juli	145 25	144 70	70er April	36 —	36 —
			70er Mai	36 30	36 20
Roggen fester			70er Juni	36 70	36 60
do. Mai	125 25	124 50	70er Juli	37 10	37 —
do. Juli	126 50	126 —	70er August	37 40	37 30
Rüböl still			50er loko ohne Faß	50 90	50 80
do. April-Mai	44 20	44 —	**Hafer**		
do. Okt.	44 90	44 90	do. Mai	132 75	132 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 10,000 Ltr.

Berlin, 2. März. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.1
Weizen pr. Mai		143 50	143 —
do. pr. Juli		145 25	144 75
Roggen pr. Mai		125 50	124 75
do. pr. Juli		126 75	126 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.			
do.	70er loko o. F.	31 20	31 20
do.	70er April	36 10	36 —
do.	70er Mai	36 40	36 20
do.	70er Juni	36 80	36 60
do.	70er Juli	37 20	37 —
do.	70er August	37 50	37 40
do.	50er loko o. F.	50 90	50 80

		Not.v.1			Not.v.1
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 30	87 2[illegible]	Poln. 5% Pfdbrf.	— —	67 25
Konsolid. 4% Anl.	107 75	107 75	do. Liquid.-Pfdbrf.	— —	64 80
do. 3½% "	101 75	101 75	Ungar. 4% Goldr.	96 70	97 40
Pos. 4% Pfandbrf.	102 90	102 9[illegible]	do. 4% Kronenr.	92 20	92 —
Pos. 3½% do.	98 50	98 60	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	227 10	227 75
Pos. Rentenbriefe	103 70	103 60	Lombarden	48 70	47 75
Pos. Prov.-Oblig.	97 50	97 10	Disk.-Kommandit	194 20	194 25
Oesterr. Banknoten	163 85	163 80			
do. Silberrente	94 60	94 50	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	220 70	220 —	fest		
R. 4½% Bdk.Pfd.	104 40	104 25			

Ostpr.Südb.E.S.A.	94 —	94 80	Schwarzkopf	245 —	242 75
Mainz Ludwighfdt.	117 90	117 —	Dortm.St.-Pr. La. A.	64 —	62 75
Marienb.Mlaw.do	89 60	90 30	Gelsenkirch. Kohlen	151 90	152 20
Griechisch 4% Goldr	22 60	24 10	Inowrazl. Steinsalz	43 75	43 50
Italienische Rente	74 10	74 40	Ultimo:		
Mexikaner A.1890.	58 80	59 30	It. Mittelm. E. St. A.	77 90	78 25
Russ 4% konf A.1880	— —	99 90	Schweizer Centr.	122 75	122 25
do.zw.Orient.Anl.	69 2[illegible]	69 —	Warschauer Wiener	237 —	236 50
Rum. 4% Anl.1890	84 25	84 40	Berl. Handelsgesell.	137 10	137 —
Serbische R. 1885	64 75	64 80	Deutsche Bank-Aktien	171 25	171 75
Türk. 1% konf.Anl.	25 35	25 20	Königs- und Laurah.	126 50	125 60
Disk.-Kommandit	193 60	193 —	Bochumer Gußstahl	135 75	134 60
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 227 10, Disconto-Kommandit 144 25
Russische Noten 220 70

Stettin, 2. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.1			Not.v.1
Weizen unverändert			**Spiritus** behauptet		
do. April-Mai	138 50	138 50	per loko 70er	30 —	29 80
do. Mai-Juni	— —	— —	" April-Mai "	30 30	30 50
Roggen unverändert			" Aug.-Sept. "	32 25	33 30
do. April-Mai	121 50	120 50	**Petroleum***)		
do. Mai-Juni	— —	— —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl still					
do. April-Mai	44 —	44 —			
do. Sept.-Okt.	44 25	44 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März 1894.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
1. Nachm. 2	760,9	N mäßig	bedeckt [1]	+ 3,8
1. Abends 9	762,3	SSW leicht	heiter	+ 0,5
2. Morgs. 7	759,8	SSW mäßig	bedeckt [2]	+ 0,8

[1]) Vormittags Regen. [2]) Reif.

Niederschagshöhe in mm am 2. März Morgens 7 Uhr: 1,3.
Am 1. März Wärme-Maximum + 4,5° Cels.
Am 1. " Wärme-Minimum + 0,5° "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.